

OBJEKT	<u>Feuer- und Rettungswache 2</u>	Anlage Nr. 1
PROJEKT	<u>Dachsanierung</u>	
PROJEKTNR.:	<u>K.1915.02174</u> LAGERBUCHNR.: <u>023/0034</u>	

Maßnahmenbeschreibung

1. Allgemeines

Die Liegenschaft der Feuer- und Rettungswache 2 in Stöcken weist die größte Fläche aller Feuerwachen in Hannover auf und ist mit einer Reihe von Gebäuden bebaut. Die Gebäude stammen überwiegend aus den 1960er Jahren und stehen nicht unter Denkmalschutz.

Die geplanten Dachsanierungsmaßnahmen sollen an den Gebäuden:

- Fahrzeughalle/Wachgebäude (3-geschossig) und
- Freiwillige Feuerwehr/Schulteil (2-geschossig)

durchgeführt werden.

2. Ausgangssituation

- a) **Fahrzeughalle/Wachgebäude**
- b) **Freiwillige Feuerwehr/Schulteil**

Die Dachabdichtungen beider Nutzungsbereiche sind in Teilbereichen abgängig. Eindringendes Niederschlagswasser gefährdet Bauteile und Einrichtungen der Gebäude. Reparaturen sind nicht mehr sinnvoll, da die Substanz der Abdichtungen das Ende ihrer Lebensdauer erreicht hat.

Das Niederschlagswasser wird in Teilbereichen infolge von Verformungen nicht mehr abgeführt. Hierdurch entstehende Wasseransammlungen führen zu Feuchteschäden in den Gebäuden und in der Folge auch zur Gefährdung der Tragfähigkeit der Dachkonstruktion. Weiterhin entspricht die Dämmschichtdicke nicht den heute gültigen Normen.

3. Bautechnische Maßnahmen

- a) **Fahrzeughalle/Wachgebäude**

Das Dach soll als Pultdach mit einer Dachneigung von 2,5% zum östlichen Teil des Grundstücks ausgeführt werden. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

- Das Dachtragwerk wird durch ein Bindertragwerk mit Brettschalung ergänzt.
- Bei überwiegend schadenfreier Dämmung wird diese nur in Teilbereichen abgetragen.
- Die neue Dachfläche wird mit einer Dämmung d=20 cm aus Steinwolle versehen.
- Die Dachabdichtung wird 3-lagig mit Bitumen-Dachbahnen ausgeführt.
- Die Dachentwässerung wird an die vorhandene Niederschlagswassergrundleitung angeschlossen.
- Die vorhandenen Lichtkuppeln werden demontiert; der Dachausstieg wird ersetzt.
- Sekuranten zur Absturzsicherung werden eingebaut.

Die Fassaden über den vorhandenen Stahlbetonelementen (im Westen, Süden und Norden) werden bis zur Oberkante Pultdach in Holzrahmenbauweise ausgeführt und mit wetterfesten Platten verkleidet.

- b) **Freiwillige Feuerwehr/Schulteil**

Der Dachaufbau soll wie der vorhandene Bestand mit folgenden Maßnahmen ausgeführt werden:

- Die Dachentwässerung wird auf außenliegende Fallrohre umgestellt. Die Falleleitungen werden an die vorhandene Niederschlagswassergrundleitung angeschlossen.
- Die vorhandene Dämmung aus Foamglas wird nach Möglichkeit beibehalten und als Untergrund für den neuen Dachaufbau aus im Gefälle verlegter Steinwolle d=20 cm genutzt.
- Die Dachabdichtung wird 3-lagig mit Bitumen-Dachbahnen ausgeführt.
- Der gemauerte Schornstein wird abgetragen.
- Als Absturzsicherung sind Sekuranten vorgesehen.